



„Toller“ - Nova Scotia Duck Tolling Retriever

Von Marianne Kohtz-Walkemeyer

Verlag Oertel und Spörer

Anschaulich und informativ gelingt es der Autorin dem Leser Einblicke in die Rasse, sein Verhalten und seine Bedürfnisse zu vermitteln.

Gut verständlich werden Themenbereiche wie: Historie, Rassestandard und das Arbeitsfeld dieses Retrievers erläutert. Zur Rasse gehört dann auch die richtige Pflege dieses Hundes, das Wissen um spezifische Krankheiten und seine Ernährung. Das alles mit einer kleinen Prise Humor zusammengefasst ergibt dann ein... „schönes Sachbuch!“

Alles benannt und nichts damit gesagt. Wer eine solche Rezension schreibt, hat das Buch vermutlich nicht gelesen!

Wer dieses Buch aber liest, es richtig liest, wird etwas mehr als nur sachliche Informationen um den „Nova Scotia Duck Tolling Retriever“, den Toller, erhalten. Spätestens mit dem Kapitel „Bedienungsanleitung“ für Toller wird deutlich, dass Frau Kohtz-Walkemeyer ihre gesamten Erfahrungen, ihr selbst gelebtes Wissen um diese Rasse nutzt, um den Leser nicht nur einseitig für den Toller zu begeistern. Es gibt Risiken im Umgang mit dem Toller. Risiken, die dazu führen können, dass Halter und Hund auf der Strecke bleiben, sich gegenseitig nicht gut tun. Durch die Beschreibung der genetischen Veranlagungen und des Wesens des Tollers, beschreibt die Autorin, um eben diese Risiken zu minimieren, ganz eindeutig die erforderlichen Kompetenzen des potentiellen Halters eines solchen Hundes. Hier wird eben nicht eine Rasse unreflektiert verherrlicht (auch wenn die Begeisterung für diese Rasse in der Wortwahl erkennbar ist. Ich meine beim Lesen die glühenden Augen der Autorin gesehen zu haben☺), hier werden die Vorzüge dieser Rasse ebenso, wie die Halterpflicht, diesen Hund mit seinen Eigenschaften absolut ernst zu nehmen klar benannt. Das ist selten für eine Rassehundbeschreibung und macht dieses Buch besonders!

Fein vernetzt zieht sich durch viele Textpassagen der Anspruch der Autorin, den Leser davon zu überzeugen, dass die „Erziehung des Hundes“ die Basis einer guten Beziehung und auch einer guten Arbeit mit dem Toller ist. Das ist sicher keine Grundlage, die nur für den Toller gilt, sie gilt für alle Hunde! Für den Toller gilt dann wieder speziell, dass die Auswirkungen einer schlechten Erziehung diesen Hundetypus garantiert in die Richtung eines „nervenden Hundes“ drängen. Hier hat mir die Formulierung „Quietscht die Seele, quietscht der Hund“ sehr gefallen. Eben damit seine Seele nicht quietscht, damit der erwachsene Toller nicht quietscht und so seine Menschen und seine Umgebung durch Unruhe und Jammerei nervt, sollte der Anspruch der Autorin auch der Anspruch eines jeden Tollerbesitzers sein.

Kaufen, lesen und ernst nehmen!

A handwritten signature in black ink, reading 'Michael Grewe'. The script is cursive and fluid, with the first letters of 'M', 'G', and 'W' being notably larger and more stylized.

Michael Grewe, Canis-Zentrum für Kynologie, August 2012